



# Protokoll

der  
**ordentlichen Gemeindeversammlung**

vom

**29. November 2018, 19.30 Uhr**

in

**der Aula Schulhaus Büttenhardt**

**Vorsitz:** Silvia Sigg, Gemeindepräsidentin  
**Protokoll:** Monika Hedinger, Gemeindeschreiberin  
**Stimmzähler:** Thomas Buchmann  
**Anwesend:** 43 **Stimmberechtigte**  
**absolutes Mehr** 22 **Stimmen**

## **Traktanden:**

1. Protokoll der a.o. Gemeindeversammlung vom 18. September 2018
2. Jungbürgeraufnahme Jahrgang 2000
3. Kredit von Fr. 100'000.-- für den Deckbelag Reibäckerli
4. Kredit von Fr. 60'000.-- für die Sanierung des Kugelfangs
5. Projektierungskredit von Fr. 50'000.-- für die Umnutzung des ehemaligen Feuerwehrmagazins
6. Kehrrechtgebühren für das Jahr 2019
7. Änderungen Besoldungsreglement
8. Voranschläge 2019 (inkl. Spezialfinanzierungen und Fonds) undn Steuerfuss von 88 % für das Jahr 2019 der Gemeinde Büttenhardt
9. Verschiedenes und Verabschiedungen

**Gemeindepräsidentin Silvia Sigg** begrüsst die Stimmberechtigten und insbesondere die Jungbürgerin und die Jungbürger des Jahrgangs 2000 sowie Zentralverwalterin Janine Gossweiler, ehemalige Gemeindeschreiberin Maja Werner sowie Albert Hirt zur heutigen Budgetgemeindeversammlung in der neu renovierten Aula. Sie gibt die Entschuldigung von Larissa Gruber, Jungbürgerin bekannt.

Thomas Günter wird für die Schaffhauser Nachrichten von der Versammlung berichten. Von den gewählten Stimmenzählern ist Thomas Buchmann anwesend.

Nachdem keine Änderungen oder Ergänzungen der Traktandenliste gewünscht werden, kann mit der Beratung der Geschäfte begonnen werden.

## **Traktandum 1; Protokoll**

Das Protokoll der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 18. September 2018 konnte auf der Homepage der Gemeinde eingesehen oder bei der Gemeindekanzlei angefordert werden. Es wird nicht verlesen. Die Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission und der Gemeinderat haben das Protokoll geprüft und in Ordnung befunden.

**Antrag:** Der Gemeinderat beantragt die Genehmigung des Protokolls der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 18. September 2018.

**Beschluss:** In der durchgeführten Abstimmung wird das Versammlungsprotokoll vom 18. September 2018 **einstimmig genehmigt**.

**Gemeindepräsidentin Silvia Sigg** dankt Maja Werner, ehemalige Gemeindeschreiberin, für das Verfassen des Protokolls.

-----

## **Traktandum 2; Jungbürgeraufnahme Jahrgang 2000**

Folgende Jungbürgerinnen und Jungbürger können in diesem Jahr aufgenommen werden:

Larissa Gruber, Lukas Buchmann, Linus Casanova und Benjamin Nägeli.

**Gemeindepräsidentin Silvia Sigg** übermittelt dem anwesenden Lukas Buchmann gute Wünsche und weist die Jungbürgerinnen und Jungbürger auf die erworbenen Rechte hin wie Autofahren und Entscheidungen treffen. Die Volljährigkeit heisst auch Verantwortung übernehmen für sich selber und auch gegenüber Anderen. Selbständig und erwachsen sein heisst dazulernen und Erfahrungen sammeln. Sie motiviert die jungen Erwachsenen selbst Verantwortung zu übernehmen und Interesse an der Politik des Bundes, Kantons und der Gemeinde zu zeigen. Sie haben die Möglichkeit selbst abzustimmen und sich wählen zu lassen. Ihre Ansichten und Ideen werden sehr geschätzt. Sie wünscht den Jungbürgerinnen und Jungbürger Glück, Erfolg und viel Leidenschaft.

Als Jungbürgergeschenk erhalten die Jungbürgerinnen und Jungbürger ein Sackmesser mit dem Wappen der Gemeinde Büttenhardt.

-----

### **Traktandum 3; Kredit von Fr. 100'000.-- für den Deckbelag Reibäckerli**

**Gemeinderat Robert Fisler** informiert über dieses Traktandum.

Speziell das Teilstück Schulhaus bis Hauptstrasse ist dringend notwendig. Im unteren Teil wurden im letzten Jahr Rissversiegelungen ausgeführt.

**Peter Sandri** wohnt selbst im Reibäckerli. Er findet die Sanierung des unteren Teils unnötig. Auch wenn durch den Verkauf Bauland Langärgete Geld zur Verfügung steht, muss dies nicht sofort ausgegeben werden.

**Gemeinderat Robert Fisler** weist nochmals auf die dringende Sanierung des oberen Teilstückes hin.

**Dieter Schmid** möchte wissen, mit welchen Kosten für die Sanierung des oberen Teilstückes gerechnet werden kann.

**Gemeinderat Robert Fisler** kann darauf keine Auskunft geben.

**Gemeindepräsidentin Silvia Sigg** weist darauf hin, dass die Flickarbeiten im unteren Teilstück dennoch gemacht werden müssen.

**Peter Sandri** bestätigt, dass sich seine Hausanschlüsse gesetzt haben.

**Gemeinderat Alex Schlatter** verweist auf die Wichtigkeit des Deckbelages der auch als Werterhaltung der Strasse dient. Eine Hinauszögerung ist möglich jedoch ist der Deckbelag entscheidend für die Belastung. Da die Strasse ohne Deckbelag erstellt wurde, entfällt das Abfräsen.

**Gemeinderat Robert Fisler** ergänzt, dass ein Teil der Tragschicht ist zu hoch eingebaut wurde. Eventuell müssen Teilstücke abgefräst werden.

Da die Parzelle neben **Peter Sandri** noch nicht bebaut wurde, stellt er den Antrag die Werkleitungen gleichzeitig für die freie Parzelle anzuschliessen.

**Gemeinderat Robert Fisler** empfiehlt dieses Vorgehen nicht, da dies anderorts schon ausprobiert wurde und zu Standschäden der neuen Leitungen führt.

**Paul Schlatter** versichert, dass in den nächste 2 Jahre die freie Parzelle bebaut wird. Aus diesem Grund stellt er den Antrag den unteren Teil nicht zu sanieren.

**Gemeinderat Robert Fisler** kann abklären, ob der untere Teil noch vergossen werden kann.

**Paul Schlatter** ist überrascht, was in Büttenhardt in Strassen verbaut wird und wurde. Er möchte die Sanierung nicht vollständig ausgeführt haben.

**Gemeindepräsidentin Silvia Sigg** und **Gemeinderat Alex Schlatter** erinnern, dass in den letzten 30 Jahre keine werterhaltenden Massnahmen ausgeführt wurden.

**Gemeinderat Robert Fisler** weist auf die Mehrkosten bei der Sanierung Steigstrasse/Dorfstrasse hin.

**Hans Jörg Muhl** fragt sich, ob eine Rissversiegelung und spätere Sanierung nicht teurer als eine jetzige komplette Sanierung kommen wird.

Nachdem das Wort nicht weiter verlangt wird, kann über das Geschäft abgestimmt werden.

**Antrag:** **Der Gemeinderat beantragt die Genehmigung eines Kredites von Fr. 100'000.-- für den Einbau des Deckbelages Reibäckerli**

**Abstimmung:**        **Der Kredit von Fr. 100'000.-- für den Einbau des Deckbelages Reibäckerli wird mit 27 Stimmen und 12 Gegenstimmen bewilligt.**

-----

#### **Traktandum 4;     Kredit von Fr. 60'000.-- für die Sanierung des Kugelfangs**

**Gemeinderat Robert Fisler** verweist auf die Erläuterungen, welche die Stimmberechtigten zusammen mit der Einladung erhalten haben und informiert.

Sämtliche Gemeinden müssen die Sanierung durchführen. Wird diese Aufgabe bis 2020 realisiert kann mit Subventionen vom Bund gerechnet werden. Gemäss Angaben des Interkantonalen Labors, Frau Sägesser kann eine Kostengutsprache von Fr. 8'000.-- pro Schreibe beim Bund beantragt werden. Da das Militär gemäss Unterlagen des Schützenvereins die Anlage auch benützt hat kann dort eventuell auch Unterstützung eingeholt werden. Unabhängig vom Vereinsleben muss diese Sanierung durchgeführt werden.

Der ehemalige Gemeinderat **Ruedi Gusset** erinnert sich, dass während seiner Tätigkeit im Gemeinderat dieses Traktandum auch behandelt wurde. Zu diesem Zeitpunkt war eine Sanierung jedoch nicht erforderlich, da das Grundstück im Wald liegt.

Das Grundstück liegt in der Landwirtschaftszone korrigiert **Gemeinderat Robert Fisler**.

**Peter Bernhard** möchte wissen ob die Sanierung nicht in der Verantwortung des Vereins liegt?

Die Gemeinde ist in der Pflicht allen Schiesspflichtigen eine Schiessmöglichkeit zu geben, so der **Gemeinderat Robert Fisler**.

**Ruedi Gusset** wünscht weitere Informationen über das abgebaute Material.

Das Material wird mittels Bodenwäsche von Blei und Antimon getrennt. Das Blei und der gewaschene Boden wird wiederverwendet, erklärt **Gemeinderat Robert Fisler**.

**Dieter Schmid** möchte über das Vorgehen bei einer Ablehnung informiert werden.

**Gemeinderat Robert Fisler** weist darauf hin, dass spätestens in 25 Jahre die Sanierung ausgeführt werden muss. Dies dann jedoch ohne Subventionsbeitrag des Bundes. Falls sich der Schützenverein auflöst ist die Sanierung sofort fällig.

**Antrag:**                **Der Gemeinderat beantragt die Genehmigung eines Kredites von Fr. 60'000.-- für die Sanierung des Kugelfangs**

**Abstimmung:**        **Der Antrag des Gemeinderates für einen Kredit von Fr. 60'000.-- für die Sanierung des Kugelfangs wird mit grossem Mehr angenommen.**

-----

## **Traktandum 5; Projektierungskredit für die Umnutzung des alten Feuerwehrmagazins**

**Gemeinderat Bernhard von Siebenthal** informiert:

Das alte Feuerwehrmagazin wird zur Zeit als Lagerraum genutzt. Die Gemeinde ist daran interessiert, das Gebäude so umzunutzen, damit es dem Dorfleben zu Gute kommt. Es wurde bereits die Berufsschule Schaffhausen angefragt, ob die Abschlussklasse der Hochbauzeichner ab Sommer 2019 im Rahmen ihrer Projektarbeit Ideen für das Gebäude ausarbeiten möchte. Zudem könnte ein Architekturbüro mit der groben Projektstudie beauftragt werden.

**Hermann Waldvogel** zeigt zurückhaltendes Interesse an diesem Vorgehen. Er ist der Meinung, dass das Vorhaben zurückgestellt wird bis konkreter Bedarf vorhanden ist. Eine solche Projektstudie kann nicht nur vom Gemeinderat initiiert werden, sondern die Bevölkerung sollte den Ausschlag geben. Er möchte das Gebäude weiterhin vermieten und aufwarten bis Bedarf für eine Umnutzung besteht.

**Peter Sandri** hat weitere Abklärungen mit der Berufsschule getroffen. Für dieses Jahr werden die Hochbauzeichner bereits ein anderes Projekt ausarbeiten. Für 2019 haben sie eine Zusage signalisiert. Das Projekt müsste dann durch eine zuständige Person begleitet werden. Er informiert, dass nicht mit einem konkreten Projekt gerechnet werden kann. Der beantragte Betrag von Fr. 50'000.-- ist seines Erachtens zu hoch. Werden zum Beispiel 3 Architekten mit einer Ausarbeitung der Studie beauftragt müsste mit Kosten vom ca. Fr. 20'000.-- gerechnet werden.

**Gemeinderat Bernhard von Siebenthal** stimmt der Aussage von Peter Sandri betreffend der Höhe des beantragten Betrages zu.

Auch **Dieter Schmid** ist der Meinung, dass der Bedarf durch die Einwohner angezeigt werden muss und das Projekt durch die Bevölkerung geplant werden soll.

**Gemeindepräsidentin Silvia Sigg** informiert, dass schon früher ein Aufruf in der Gmaandsposcht gestartet wurde jedoch ohne Resonanz. Dem Gemeinderat ist es wichtig, dass die Bevölkerung aufzeigt, was mit diesem schönen Standort erfolgen soll.

**Thomas Buchmann** teilt mit, dass von Seiten der Bevölkerung zur Zeit kein Bedürfnis an einer Änderung besteht. Eine Realisation soll durch Einwohner erfolgen.

**Nicole Bernhard** dankt dem Gemeinderat für das Interesse am Wohlbefinden der Bevölkerung. Erwähnt jedoch, dass das Gebäude nicht nur zu Lagerzwecken genutzt wird sondern auch Räumlichkeiten vermietet werden. Die Einnahmen können doch in den nächsten 2 Jahren gespart und dann eine Projektgruppe realisiert werden.

**Hansjörg Muhl** macht den Vorschlag, dass in der nächsten Gmaandsposcht ein Wettbewerb ausgerufen wird. Eventuell haben junge Handwerker an einer Projektausarbeitung Interesse. Die besten Projekte könnten dann mit einem Beitrag von Fr. 500.-- ausgezeichnet werden.

**Ruedi Gusset** stellt den Antrag den Projektierungskredit nicht zu bewilligen.

Auch **Nicole Bernhard** stellt den Antrag den Projektierungskredit abzulehnen und einen Aufruf in der Gmaandsposcht betreffend Mitglieder einer Projektgruppe zu starten.

**Antrag:** **Der Gemeinderat beantragt die Genehmigung eines Projektierungskredites von Fr. 50'000.-- für die Umnutzung des alten Feuerwehrmagazins.**

**Abstimmung:** **Der Antrag des Gemeinderates für einen Kredit von Fr. 50'000.-- für die Umnutzung des alten Feuerwehrmagazins wird mit grossem Mehr abgelehnt.**

-----

## Traktandum 6;      **Kehrichtgebühren 2019**

**Gemeinderat Alex Schlatter** teilt mit, dass für die Kehrichtgebühren 2019 keine Anpassungen geplant sind. Er stellt jedoch fest, dass viel Kunststoff gesammelt wird und somit auch durch weniger Schwarzabfall die Einnahmen sinken. Dadurch könnte ab 2020 eine Erhöhung der Gebühren in Betracht fallen.

**Antrag:**                      **Der Gemeinderat beantragt die Festsetzung der Kehrichtgebühren unverändert wie folgt:**

Gebührenmarke rot (110 l)	Fr. 4.80
Sperrgutbündel	Fr. 4.80
Gebührenmarke gelb (35 l)	Fr. 1.60
Containergebühr	Fr. 37.--/100 kg
Gebührenmarken für 60 l-Säcke	Fr. 3.20 (= 2 gelbe Marken)

**Abstimmung:**              **Die bestehenden Gebühren werden einstimmig genehmigt.**

-----

## Traktandum 7;      **Änderung des Besoldungsreglementes**

Wie **Finanzreferent Moriz Marcuzzi** erläutert, wurde das bisherige Besoldungsreglement in Bezug auf die arbeitsrechtlichen Bestimmungen sehr rudimentär gehalten und ist nicht mehr zeitgerecht. Im Zusammenhang mit den Neubesetzungen der Gemeindeschreiberin und Zentralverwalterin wurden Vergleiche mit ähnlichen Gemeinden erstellt. Diese haben aufgezeigt, dass das jetzige Besoldungsreglement nicht mithalten kann und angepasst werden sollte.

**Peter Bernhard** möchte wissen, ob das Anstellungsverhältnis auf dem bisherigen Besoldungsreglement basiert.

Das Besoldungsreglement soll per 01.01.2019 in Kraft treten informiert **Finanzreferent Moritz Marcuzzi**.

**Peter Bernhard** erwähnt, dass trotz dem alten Besoldungsreglement fähige Personen angestellt wurden. Warum soll dann eine so hohe Anpassung erfolgen?

Die Verantwortung für diese Stellen hat in den letzten 10 Jahren stark zugenommen so **Gemeindepräsidentin Silvia Sigg**. Die Neuanstellungen sind mit den Anpassungen unter Vorbehalt der Zustimmung der Gemeindeversammlung erfolgt.

**Finanzreferent Moritz Marcuzzi** möchte nochmals erwähnen, dass ähnlich situierte Gemeinden eine noch höhere Besoldung ausspricht.

**Peter Bernhard** fragt an, warum nicht ein Mittelwert genommen werden kann, da dies doch eine beträchtliche Erhöhung ist. Auch hat die ehemalige Gemeindeschreiberin doch auch jahrelang mit diesen Voraussetzungen gearbeitet.

**Nicole Bernhard** ergänzt, dass zum Beispiel die Gemeindeschreiberin von Lohn doch schon länger im Amt ist. Warum soll sofort in dieser Höhe angepasst werden.

**Gemeindepräsidentin Silvia Sigg** wirft die Frage auf ob es Sinn macht wenn das Besoldungsreglement jährlich angepasst wird?

Die neuen Besoldungen dürfen nicht als Lohnerhöhungen betrachtet werden, sondern sind zeitgemässe Anpassungen so **Gemeinderat Bernhard von Siebenthal**.

**Beatrice Gfeller** macht auf die fehlende Basis aufmerksam. Was muss die Person mitbringen? Was für eine Ausbildung wird für diese Stelle benötigt?

Die ehemalige Gemeindeschreiberin und Zentralverwalterin **Maja Werner** informiert über ihre jetzigen Anstellungsverhältnisse: Barga: Fr. 45.--/h. Als Aushilfe in anderen Gemeinden Fr. 53.--/h. Ihre Vorgängerin in Barga hatte CHF 65.--/h. Somit sind die Anpassungen basierend auf einem Stundenlohn von Fr. 45.-- angemessen und nicht übertrieben.

**Gemeindepräsidentin Silvia Sigg** macht darauf aufmerksam, dass bei der Anstellung auf eine Ausbildung auf einer Verwaltung geachtet wurde. Auch weist die jetzige Zentralverwalterin einen eidg. Fachausweis Finanzen und Rechnungswesen auf.

**Peter Sandri** kennt sich in den aktuellen Lohnsituationen aus. Die angepasste Besoldung ist nicht überrissen sondern angemessen. Das Problem ist, dass die Besoldungen nicht schon früher dem Standard angepasst wurden. Zudem bleibt die Besoldung für die nächste Zeit bestehen.

**Hansjörg Muhl** ist der Ansicht, dass eine erfahrene Gemeindeschreiberin bei einem Wechsel im Gemeinderat wichtig ist.

**Dieter Schmid** weist darauf hin, dass die Anpassungen nicht bei einer 100 % Anstellung betrachtet werden muss sondern bei der effektiven Besoldung einer 20 % respektive 30 % Anstellung. Die Differenz beträgt somit Fr. 15'000.--. Auch sind jahrelang keine Anpassungen erfolgt.

**Gemeindepräsidentin Silvia Sigg** ergänzt, dass die Gemeinde auf professionelle Personen angewiesen ist.

**Ruedi Gusset** ist der Ansicht, dass die Schreiberin das Gewissen von Gemeinde und Gemeinderat ist. Er macht sich für eine Zustimmung der Besoldung beliebt.

**Antrag:** **Der Gemeinderat beantragt die Genehmigung des neuen Besoldungsreglementes. Das Reglement tritt per 01.01.2019 in Kraft.**

**Abstimmung:** **Das neue Besoldungsreglement wird einstimmig genehmigt.**

-----

## **Traktandum 8; Voranschlag und Steuerfuss 2019**

**Finanzreferent Moritz Marcuzzi** verweist auf den separaten Kommentar zu den Voranschlägen 2019. Das Budget 2019 konnte bei der Gemeindkanzlei bezogen und auf der Homepage eingesehen werden.

Bevor **Finanzreferent Moritz Marcuzzi** das Budget 2019 erläuterte, informierte er die anwesenden Personen über ein neues Vorgehen. Anlässlich einer Gemeindevisitation hat der Kanton den Wunsch geäußert, dass die Vertreter der RPK ihren Bericht vor dem Erläutern des Budgets bzw. der Rechnung vortragen. Nur so sei gewährleistet, dass der Bericht den effektiven Tatsachen entspreche. Sollte der Souverän bei der Vorstellung des Budgets bzw. der Jahresrechnung nämlich einen Antrag auf Änderung einer Position stellen und diese auch durchsetzen, entspräche der am Schluss vorgetragene Bericht nicht mehr den von den Stimmberechtigten beschlossenen Positionen.

**Thomas Buchmann** als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission verliest den Bericht der Rechnungsprüfungskommission zum Voranschlag 2019 und empfiehlt der Versammlung den Voranschlag 2019 im Namen der Rechnungsprüfungskommission zur Genehmigung.

Die Voranschläge basieren auf einem reduzierten Steuerfuss von 88 %. Die Kreditanträge, sowie die neuen Besoldungen sind im vorliegenden Voranschlag berücksichtigt. Bei Einnahmen von Fr. 1'530'895.00 und Ausgaben von Fr. 1'491'456.00 wird mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 39'439.00 gerechnet.

Das Budget 2019 wird seitenweise beraten, wobei Finanzreferent Moritz Marcuzzi zu verschiedenen Budgetpositionen weitere Erläuterungen abgibt.

**Ruedi Gusset** weist darauf hin, dass gemäss Traktandum 7 die Besoldung der Gemeindeschreiberin mit Fr. 28'500.-- und der Zentralverwalterin mit Fr. 19'000.-- bewilligt wurde. Warum sind im Budget 2019 Fr. 29'500.-- respektive Fr. 21'000.--aufgeführt.

**Finanzreferent Moritz Marcuzzi** und **Maja Werner** informieren, dass diese Beträge auch Aufwendungen für zusätzliche Schulungen sowie Einführung HRM2 beinhalten.

Warum wird in Pos. 103 Erbschaftswesen ein so hoher Betrag budgetiert, will **Ruedi Gusset** wissen. Ist eine Zusammenarbeit mit der Gemeinde Thayngen nicht möglich? Somit könnte man die Kosten eventuell tiefer halten. Warum wurde die Firma Brühlmann Beratungen damit beauftragt?

Auch **Christa Brütsch** möchte weitere Informationen. Sie ist zur Zeit in dieser Situation und hat bereits eine hohe Rechnung der Brühlmann Beratungen erhalten. Warum wird zusätzlich der Gemeinde noch eine Rechnung gestellt?

**Maja Werner** informiert, dass sich das Verfahren geändert hat. Es können nicht alle Aufwendungen über die Gebühren gerechnet werden. Auch hat sie sich als Zentralverwalterin immer gewundert, dass die Gemeinde Merishausen Büttenhardt keine Rechnung gestellt hat.

**Gemeinderat Robert Fisler** ergänzt die Erläuterungen von Finanzreferent Moritz Marcuzzi betreffend Position 330.3110: Beim oberen Brunnen läuft Wasser in Drainage und somit weiter in die Kanalisation statt in den Brunnen. Der Zivilschutz wird bei der Behebung in Anspruch genommen.

Wie **Sicherheitsreferent Bernhard von Siebenthal** informiert, ist nur ein Defibrillator für die Grösse von Büttenhardt nötig. Standort Dorfplatz. Das Gerät ist selbsterklärend. Ein Wartungsvertrag wird abgeschlossen und somit die Funktionsfähigkeit gewährleistet. Die Kosten belaufen sich auf ca. Fr. 2'500.--.

**Gemeinderat Alex Schlatter** informiert über Position 770 Naturschutz. Das Waldstück beim Chriesliand hat bereits zum dritten Mal Käferbefall. Er wird in Zusammenarbeit Forstwart Michael Ryser ein entsprechendes Konzept ausarbeiten. Zudem wird die Strasse Zanghalde verbreitert und ein Teilstück des Felsens entfernt. Im Gegenzug wird das Biotop vergrössert und aufgewertet.

**Antrag:** **Gemeinderat und Rechnungsprüfungskommission beantragen die Genehmigung der Voranschläge für das Jahr 2019 und die Festsetzung des Steuerfusses auf 88 %.**

**Abstimmung** **Die Voranschläge der Gemeinde Büttenhardt für das Jahr 2019 basierend auf einem Steuerfuss von 88 % werden einstimmig genehmigt unter Berücksichtigung der Streichung des Projektierungskredites von Fr. 50'000.—für die Umnutzung des alten Feuerwehrmagazins.**

**Gemeindepräsidentin Silvia Sigg** dankt an dieser Stelle Finanzreferent Moritz Marcuzzi, den Mitgliedern der Rechnungsprüfungskommission und Zentralverwalterin Maja Werner und Janine Gossweiler für die Ausarbeitung des Voranschlages 2019.

-----



## Traktandum 8 Verschiedenes und Verabschiedungen

**Gemeindepräsidentin Silvia Sigg** informiert über die Kündigungen von Jacqueline Waldvogel als stellvertretende Pedellin und Gianna Caduff als stellvertretende Gemeindeschreiberin. Beide werden in deren Abwesenheit offiziell verabschiedet.

Ganz speziell möchte die **Vorsitzende** die ehemalige Gemeindeschreiberin und Zentralverwalterin Maja Werner verabschieden. Sie bedankt sich für die wunderbare Zeit und wünscht ihr für die neue berufliche Herausforderung alles Gute. Ihre Wahl per 01.07.2010 war ein riesiger Glücksfall für die Gemeinde Büttenhardt. Auch wenn die erste Zeit nicht ganz einfach war. Ab 2016 hat Maja Werner zusätzlich die Zentralverwaltung übernommen.

Die Referenten bringen folgende Informationen an:

**Strassenreferent Robert Fisler** hat für die Sanierung Steigstrasse / Dorfstrasse beim Regierungsrat des Kantons Schaffhausen einen Antrag an den Strassenhärtefonds gestellt. Es werden maximal 30 % der Kosten übernommen.

**Gemeinderat Alex Schlatter** teilt mit, dass die Sanierung des Biotops «hintere Braati» zum grössten Teil fertig gestellt wurde.

**Gemeindeschreiberin Monika Hedinger** regt eine Anpassung der Öffnungszeiten ab 2019 an. Die Anregung wird in der nächsten Gmaandsposcht inseriert.

**Thomas Buchmann** wurde mit Schreiben über die Inventarisierung seiner Liegenschaft in Kenntnis gesetzt. Wer bestimmt welche Gebäude aufgenommen werden? Können Entschädigung infolge Mehraufwand geltend gemacht werden?

**Gemeindepräsidentin Silvia Sigg** informiert, dass das Verzeichnis behördenverbindlich ist. Bei einem allfälligen Umbau wird das Baugesuch der kantonalen Denkmalpflege zur Stellungnahme eingereicht.

**Thomas Buchmann** informiert, dass gemäss Art. 6 NHG die Genehmigung durch die Gemeindeversammlung zu erfolgen hat.

**Maja Werner** informiert die Anwesenden, dass die Bevölkerung am 04.03.2018 einer Revision des Natur- und Heimatschutzgesetzes zugestimmt hat. Aufgrund dieser Zustimmung kommt das revidierte Gesetz in diesem Falle zur Anwendung: *Art. 6 Abs. 2 NHG Soweit die Gemeinden den Denkmalschutz im Sinne von Art. 5a nicht direkt grundeigentümerverbindlich sicherstellen, erstellen und führen sie unter Berücksichtigung der Vorgabe von Bund und Kanton ein behördenverbindliches Verzeichnis der schützenswerten Zonen und Objekte. Das Verzeichnis und seine Änderungen werden vom Gemeinderat beschlossen und in geeigneter Form publiziert. Sie bedürfen der Genehmigung des Regierungsrates und sind den betroffenen Grundeigentümern mitzuteilen.*

Auch **Jakob Scheuerer** ist im Verzeichnis und ist überrascht über das Verfahren.

**Gemeindepräsidentin Silvia Sigg** teilt mit, dass das Verfahren 2016 auf Anraten des Kantons sistiert werden musste. Mit der Variante 1 wurde doch das einfachere Verfahren ausgewählt.

**Thomas Buchmann** spricht nochmals die Entschädigung gemäss Art. 10 NHG an.

**Gemeindepräsidentin Silvia Sigg** macht nochmals darauf aufmerksam, dass das revidierte Gesetz für dieses Verfahren Gültigkeit hat.

Die Weihnachtsfenster 2018 sind vergeben. **Nicole Bernhard** wünscht eine rege Besichtigung. Zudem findet am 9. Dezember 2018 ein vorweihnachtlicher Kinderevent statt mit Racletteverkauf durch 7Sieche.

Muss über die Lohnanpassungen Erbschaftamt nicht abgestimmt werden, fragt **Rolf Zürcher** nach.

**Finanzreferent Moritz Marcuzzi** informiert, dass dies bereits mit der Änderung des Besoldungsreglementes erfolgt ist.

Nachdem das Wort nicht weiter verlangt wird, kann die **Vorsitzende** die Versammlung um **21.30 Uhr** schliessen. Zum Abschluss dankt sie allen Mitarbeitern, Vereinen, freiwilligen Helfern, dem OK Adventsfenster sowie ihren Gemeinderatskollegen für Ihren Einsatz im 2018 und lädt alle Einwohner zum traditionellen Neujahrsapéro vom 6. Januar 2019 ein.

Der Gemeinderat lädt zum Apéro ein.

Büttenhardt, 12. Dezember 2018

Für das Protokoll:



Monika Hedinger, Gemeindeschreiberin